

*Erfahrungsbericht Östersund*  
*Erasmus Aufenthalt WS 2017/ 2018*

In meinem 5. Bachelorsemester entschied ich mich, hoch im Norden Schwedens am Standort Östersund zu studieren.

Nach der erfolgreichen Bewerbung in Bremen ging auch die Bewerbung in Östersund unkompliziert und komplett online einfach von statten.

Es bietet sich in Schweden auf jeden Fall an, eine Kreditkarte zu beantragen. Die DKB Kreditkarte ist kostenlos und ich bin sehr zufrieden. In Schweden ist es fast überall üblich und möglich auch kleinere Beträge mit Kreditkarte zu bezahlen.

## **Unterkunft**

Sehr empfehlen kann ich das wohnen und leben auf dem Campingplatz. Es gibt 25 qm Hütten und 31 qm Hütten. Nicht nur das Preis- Leistungsverhältnis ist genial, auch die Gemütlichkeit und die Tatsache, dass fast alle anderen internationalen Studenten innerhalb von 5 Gehminuten erreichbar sind. Für mich fühlt sich das vergleichbar mit einem Leben innerhalb einer Gemeinschaft an, die das Ankommen und Kontakte pflegen unheimlich erleichtert.

Die Hütten sind mit dem nötigsten ausgestattet, für eine fortgeschrittene Wohnungsgestaltung empfiehlt es sich allerdings sich eine internationale Box (z.B. Kaffeemaschine, Deko, Bettzeug, Schlittschuhe) anzuschaffen. Die Boxen werden von Studenten an Studenten weitergegeben und werden in der facebook Gruppe international boxes verkauft. Auch Fahrräder kann man hier günstig erwerben.

## **Studium**

Im Vergleich zu Bremen ist die Universität eher klein und sehr familiär. Sowohl die Dozenten als auch die Betreuung durch das „International Office“ findet auf Augenhöhe

statt und ist unkompliziert. Ich habe den Schwedisch Kurs für internationale Studenten belegt in welchem die Basiskenntnisse vermittelt werden. Außerdem den Kurs „Social work in a Swedish and global context“. Durch viele Gruppendiskussionen und „study visits“ wurde dieser sehr praktisch und lebendig gestaltet. Das hat mir sehr großen Spaß gemacht.

## **Alltag/ Freizeit**

Östersund ist für Naturliebhaber und Outdoorfreaks ein Juwel. In wunderschöner Natur gelegen, bietet sich rund um das Jahr alle möglichen Sport und Freizeitaktivitäten an. Vor allem im Winter kann man zwischen Langlauf, Abfahrtski, Eisangeln, Snowboard, Polarlichtern schauen, Ice- Skating auf den zugefrorenen Seen wählen. Im Herbst bieten sich vor allem Fahrrad fahren und Wandern in den Wäldern und Bergen an. Ich persönlich bin mit dem Flugzeug angereist. Vor Ort viel flexibler ist man allerdings mit eigenem Auto. Ansonsten ist auch die Autovermietung sehr unkompliziert.

Im Winter verwandelt sich Östersund in eine wunderschöne Schneelandschaft.

Mitunter kann es auch ziemlich kalt werden. Das war mit der richtigen Kleidung für mich persönlich überhaupt kein Problem. Die Dunkelheit fand ich da schon eher sehr geöhnungsbedürftig.

Lebenserhaltungskosten sind auf jeden Fall teurer in Deutschland. Vor allem beim Essen und Trinken gehen lohnt es sich auf sein Geld zu achten.

## Fazit



Meine insgesamt fünf Monate in Schweden habe ich unglaublich genossen. Die nicht so hohen Kursanforderungen haben mir eine großzügige Freizeitgestaltung ermöglicht und ich konnte viele kleinere Reisen machen (Stockholm, Sundsvall, Trondheim...). Durch das Leben auf dem Campingplatz konnte ich interessante Kontakte gewinnen und intensiv pflegen. Auch die schwedische Kultur und Lebensweise wurden einem durch das „International Office“ und „Ösis“ näher gebracht. Für mich hat gerade die bescheidene Größe und Abgeschlossenheit Östersunds eine ganz besondere Note verliehen und den authentischen Charakter eines Auslandsaufenthalts gegeben.